

Berlin, Sonnabend,

den 9. April 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts. Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklamstell 1 Mk. Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse. Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes. Mitteilung der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemärkte. Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft. Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft. Grand Trunk Railway Company of Canada. Reichsbank. Landbank Berlin. Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. Warschauer Disconto-Bank. Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt. Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft. Hein, Lehmann & Co., Aktiengesellschaft für Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau. Berliner Holz-Comptoir. R. W. Dinnendahl Aktiengesellschaft. Vogtländische Maschinenfabrik. Sitzung der Zulassungsstelle. Saatenstand von Winterweizen in den Vereinigten Staaten. Bezugsrecht. Ordensverleihung an Dr. Fuchs. Georg Rosenstiel, Handelsrichter.	Kaiserliche Marine. Einweihung der Dormition. Kongresse und Versammlungen. I. Beilage. Kurszettel. II. Beilage. Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus. Der Kaiser. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich. Kommission des Abgeordnetenhauses. Reisekosten der Staatsbeamten. Reichstagsabg. Wehl. Amerikanisches Repräsentantenhaus. Bau zweier Schlachtschiffe. Wien, Wiener Börse. Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Amerikanische Getreideverschiffungen. Weizenverschiffungen Australiens. Weizenversand Indiens. Getreideausfuhr Russlands. Getreideverladungen der Donauhäfen. Weltverschiffungen von Weizen. Briekasten. III. Beilage. Nationaler Parteilag für die Provinz Brandenburg. Reichstagsersatzwahl für den Wahlkreis Posen I. Seeleute in Marseille. Handelshochschule Berlin. Demonstrationsversammlungen.	Verband der Baugeschäfte von Berlin und den Vororten. Deutscher Seefischereiverein. Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft. Ein versuchter Raubmord. Auf dem Tempelhofer Feld erschossen. Einbruchsdiebstahl. Kraftomnibusse nach der Grunewald-Rembahn. Prozesssache des Herrn Woll Wertheim gegen die Liquidatoren der Firma A. Wertheim. Handelsvertragsverein. Navigationsschule zu Hamburg. Ilse Bergbau - Aktiengesellschaft, G. Schumann. Automobil-Unglück. Das Café de l'Opera in New-York geschlossen. Luftschiffahrt. Versicherung - Aktien - Gesellschaft „Industrie“. Deutsche Lebensversicherung Potsdam Aktien-Gesellschaft. Deutscher Stahlwerksverband. Lage des Stahlformgussgewerbes. Ruhrkohlenmarkt. Einfuhr von Zinkerzen. Suezkanal, Verkehrsentwicklung. IV. Beilage. Brüssel, Börse.	Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft. Kölnener Bergwerks-Verein. Italienische Baumwollindustrie, Krise, Verein Junger Kaufleute von Berlin. Ersatzwahl für die Handelskammer zu Berlin. Lage der schlesischen Portlandzementindustrie. Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Compagnie. Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886 in St. Petersburg. Terrain-Gesellschaft am Teltow-Canal Rudow-Johannisthal. Chemische Werke vorm. H. & E. Albert. Akt.-Ges. der Chemischen Produkten-Fabrik Pommerensdorf. Chemische Produkten-Fabrik Akt.-Ges. in Hamburg. Geraer Strassenbahn Aktiengesellschaft in Gera. Aktiengesellschaft für Leder-, Maschinenriemen- und Militärflektent-fabrikation (vorm. Heinrich Thiele) in Dresden. Die Berggerechtsame der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika. Merk'sche Guano- und Phosphat-Werke A.-G. in Harburg. Plantagen-Gesellschaft Clementina.
--	---	---	---

Berlin, den 9. April.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes (Abt. Fondsbörse).

1) Vom 11. April d. J. ab sind Türkische Tabak-Regie-Aktien nur lieferbar mit abgestempeltem Dividendenschein No. 26. Auf schwedende Engagements findet ein Abschlag von 5,96 % statt. — Zinsberechnung vom 1. März 1909.

2) Vom 11. April d. J. ab werden Petersburger Internationale Handelsbank-Aktien ausschliesslich aller Dividendenscheine für 1909 mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1910 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Auf schwedende Engagements findet ein Abschlag von 6 % statt.

3) Vom 11. April d. J. ab werden Sibirische Handelsbank - Aktien ausschliesslich Dividendenschein für 1909 mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1910 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

4) Vom 11. April d. J. ab versteht sich die Notiz für die Aktien des Bauvereins Weissen-see I. L. nur für solche Stücke, auf welche weitere 100 Mk. im ganzen 900 Mk. zurückgezahlt sind.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen: Nom. 3 500 000 Mk auf den Inhaber lautende neue Aktien der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim, 3500 Stück No. 35001—38500 zu je 1000 Mk, und werden lieferbar gleich den alten Stücken. Maklergruppe: Berg, Wienecke.

— **Mitteilung der Zulassungsstelle.** Von der Dresdner Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: 30 000 000 K. neue Aktien der Kais. Kön. Privilegierten Oesterreichischen Länderbank in Wien, 75 000 Stück à 400 K. No. 250001—325000, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen

— Die gestern schon auf den meisten Verkehrsgebieten hervorgetretene Neigung zu Realisationen machte sich an der heutigen Börse in gesteigerter Masse geltend. Der Grund der Verstimmung, welcher in der überwiegenden Verkaufslust und dem dadurch ver-

anlassen weiteren Rückgang der Kurse zum Ausdruck kam, ist einerseits in der schwachen Haltung der auswärtigen Effektenmärkte, vor allem in dem erneuten Baisse - Vorstoss am gestrigen New-Yorker Markt, andererseits in der noch immer herrschenden Sorge wegen der weiteren Gestaltung der Geldmarktverhältnisse zu suchen. Die Tatsache, dass für Scheck London heute zu Beginn der Börse 20,50 bis 20,50 $\frac{1}{2}$ bezahlt wurde, lässt die Gefahr deutschen Goldausganges ziemlich nahe gerückt erscheinen, und wenn auch ein mässiger Goldabfluss noch nicht als verhängnisvoll anzusehen wäre, so würde doch die Reichsbank gegenüber einer weitergehenden Inanspruchnahme ihrer Goldwerte durch das Ausland nicht passiv bleiben können. Die Möglichkeit einer Erhöhung des Reichsbankdiskonts erscheint somit nicht ausgeschlossen und im Hinblick auf diese Eventualität setzte die berufsmässige Spekulation heute ihre Verkäufe fort, wobei es wohl auch an Blankoabgaben nicht gefehlt haben dürfte. Starken Druck auf die Gesamtstimmung übte heute auch das Scheitern der Einigungsverhandlungen im Baugewerbe. Käme es hier wirklich zu der angedrohten Aussperrung, so wäre das nicht nur für die zunächst beteiligten Gewerbe, sondern fast für die gesamte Industrie ein Ereignis von unabsehbaren schlimmen Folgen und es erscheint wohl begrifflich, wenn angesichts der Möglichkeit solcher Katastrophe die Hoffnungen auf eine allmähliche Besserung der wirtschaftlichen Konjunktur stark zurückgehen. Trotz dieser verstimmenden Momente kam an der heutigen Börse die rückgängige Bewegung der Kurse zum Stillstand, als das Bekanntwerden des Reichsbankausweises zeigte, dass die Rückflüsse in die Kassen des Institutes nach dem Quartalswechsel ausserordentlich umfangreich gewesen sind; später wurde der günstige Eindruck dieser Tatsache aber wieder dadurch paralytisiert, dass der Privatliskont $\frac{1}{8}$ % höher normiert wurde, weil Geldgeber angesichts der unklaren Verhältnisse auf dem internationalen Geldmarkt begreiflicherweise zurückhaltender werden. Betreffs der Einzelheiten des Geschäftes ist zunächst hervorzuheben, dass auf dem Eisenbahnaktienmarkt wieder die Aktien der Schantung - Eisenbahn sehr lebhafter Nachfrage begegneten und bis über 130 % sich heben konnten. Das

Interesse für dies Papier findet seine Erklärung, wie schon erwähnt, in der sehr befriedigenden Entwicklung der Einnahmen der Bahn; daneben erhält sich aber auch die Ansicht, dass die chinesische Regierung früher oder später eine Verstaatlichung dieser Bahn anstreben und dass dann die Chancen der Gesellschaft angemessene Würdigung finden würden. Baltimore and Ohio-, Canada Pacific- und Pennsylvania-Aktien mussten entsprechend ihrer Bewegung am gestrigen New-Yorker Markte etwas nachgeben, zeigten aber doch relativ feste Haltung. Lombarden wurden wieder höher bezahlt, während Warschau-Wiener und Prince Henri-Aktien Kurseinbussen erlitten. Bankpapiere schwächten sich durchweg weiter ab, insbesondere Aktien der Dresdner Bank und Disconto-Commandit-Anteile, welche bis $1\frac{1}{2}$ % einbüssten. Auf dem Montanaktien-Markt fielen namentlich starke Abgaben in Aktien des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation auf, aber auch Deutsch-Luxemburger, Phönix, Rheinische Stahlwerke, Gelsenkirchener, Hohenthohe und Laurahütte - Aktien hatten unter dem Druck ansehnlichen Angebotes zu leiden. Kursabschwächungen erfuhr auch die meisten Elektrizitätswerte; von Schiffahrtspapieren zeigten nur die Aktien der Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa sehr feste Haltung. Auffällig lebhaftes Interesse bekundete sich für Kolonialpapiere, unter denen die Aktien der Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft, der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika und die Anteile der South West Africa Company erhebliche Kursbesserungen erfuhr. Von deutschen Fonds wurden 4 %ige etwas höher, 3- und $3\frac{1}{2}$ %ige niedriger. Das Geschäft in ausländischen Staatspapieren hielt sich bei unveränderten Kursen in engen Grenzen. Auf dem Geldmarkt setzte sich die Steigerung der ausländischen Devisen fort, Scheck London wurde 20,50 notiert. Der Privatliskont hob sich auf $3\frac{1}{8}$ %, täglich fälliges Geld war zu 3 %, Geld von der Seehandlung bis 20. Juni zu 3% und $3\frac{1}{2}$ % zu haben, Auszahlung Petersburg wurde zu 216,50 gehandelt.

— Der an anderer Stelle besprochene amerikanische Saatenstandsbericht erweckte an den überseeischen Getreidemärkten Meinungsverschiedenheiten, indem die Haussiers infolge der starken Verschlechterung des Durchschnitts-